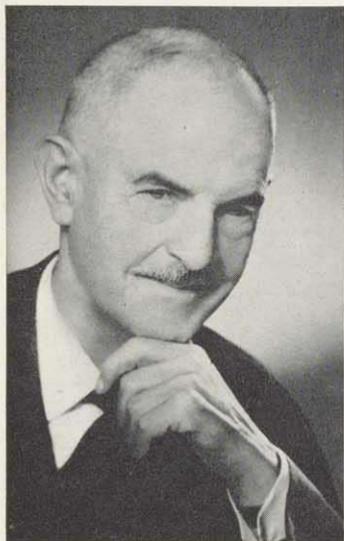


Von ihrem reichen literarischen Werk seien hier nur einige wenige Titel erwähnt: Der bedeutsame Roman „Maria Sybilla Merian“, der eine Auflagenhöhe von 140 000 Exemplaren erreichte, „Die arme Stadt“, ein Zeitbild aus dem Bauernkrieg um Kitzingen, „Käte Hallerin“, „Niclas Muffel“, „Hans Kleeberg, der gute Deutsche“, „Jan Swammerdam“, „Der Puppenspieler“ und ihr letzter Roman „Sterne, die da sinken“ aus der Ansbacher Markgrafenzeit, der vor Jahren in der Fränkischen Landeszeitung abgedruckt war. Das hier veröffentlichte Foto zeigt Olga Pöhlmann im Alter von etwa 88 Jahren.

u.



Dr. Ferdinand Gademann †

Am 14. Juli verstarb der Ehrenvorsitzende des Historischen Vereins Schweinfurt e. V. – Gruppe des Frankenbundes – Dr. Ferdinand Gademann. Der Verstorbene, einer der ältesten, schon im späten Mittelalter genannten Familien der Stadt Schweinfurt entstammend, war am 15. April 1880 als Sohn eines Fabrikanten geboren worden. Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Schweinfurt studierte er in Kiel und Leipzig Chemie und Naturwissenschaften und beendete das Studium mit der Promotion zum Dr. phil. 1906 trat er in die väterliche Firma, das älteste industrielle Unternehmen Schweinfurts, ein, und übernahm dieses nach dem Tode des Vaters 1912. Für seine aktive Mitarbeit in wirtschaftlichen Organisationen wurde ihm 1928 der Titel eines Bayerischen Kommerzienrates verliehen. Dr. Ferdinand Gademann war ferner seit 1952 Ehrenmitglied des Deutschen Kanal- und Schiffahrtsvereins und des Vereins Deutscher Chemiker. Herkunft und Umwelt wandten sein Interesse frühzeitig der Heimatkunde und Familienforschung zu. Er war der letzte der Generation von Männern, die 1909 den Historischen Verein Schweinfurt begründeten. Von 1927 bis 1964 diente er dem Verein als 2. Vorsitzender; 1948 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen und 1955 erfolgte die Wahl zum Ehrenvorsitzenden. Es ist insbesondere das Verdienst von Dr. Ferdinand Gademann, daß sich 1935 in Schweinfurt der Historische Verein und die Frankenbundgruppe zusammenschlossen. Der Frankenbund berief Dr. Gademann 1948 in den Bundesbeirat und verlieh ihm 1953 das Goldene-Bundesabzeichen. Sein großes Interesse für die 1652 in der Reichsstadt Schweinfurt gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die älteste in Europa, führte 1952 zur Verleihung der Würde eines Ehrenförderers, der dritten Auszeichnung dieser Art, welche die Akademie bis dahin überhaupt verliehen hatte. In zahlreichen Veröffentlichungen legte Ferdinand Gademann, der auch dem Patronat der Gesellschaft für Fränkische Geschichte angehörte, seine wissenschaftlichen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit vor. So würdigte er bedeutende Schweinfurter in eingehenden biographischen Studien, arbeitete über die

Entwicklung der Schweinfurter Industrie, über Friedrich Rückert und gab 1929 das Zeichenbuch der Katharina Geiger heraus, Tochter des Malers Konrad Geiger und Frau des Industriellen Wilhelm Sattler, der das „Schweinfurter Grün“ erfunden hatte. Verdient gemacht hat er sich um die Denkmalpflege, so ist es hauptsächlich sein Verdienst, daß im II. Weltkrieg das Rückertdenkmal zu Schweinfurt nicht eingeschmolzen wurde. Unvergeßlich bleibt der Mensch und Ehrenbürger der Stadt Schweinfurt Ferdinand Gademann, erfüllt von der Weisheit des Alters und von gütigem Humor, mit denen er so viele unvergeßliche Stunden im Kreise des Historischen Vereins und des Frankenbundes belebt hat.

-t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Aschaffenburg: Das Naturwissenschaftliche Museum wird im Schönborner Hof neu eingerichtet. St 14. 3. 69

Selb: Die Rosenthal AG eröffnet im Mai ein Zweitwerk in Hofheim in Unterfranken. St 28. 3. 69

Coburg: 27. 9. Eröffnung der Sonderausstellung der Landesbibliothek Schloß Ehrenburg „Illustrierte Reisebücher aus alter Zeit“. / 9. 11. Eröffnung der Sonderausstellung des Naturwissenschaftlichen Museums „Erdgeschichte des Coburger Landes“. / 15. 11. Eröffnung der Sonderausstellung auf der Veste „Thüringer Porzellan“.

Rummelsburg: Die Anstalten der Inneren Mission renovieren für 6,4 Mill. DM ihre Klinik für rheumakranke Kinder in Garmisch-Partenkirchen und erweitern das Kurhaus in Bad Windsheim wesentlich. ST 7. 5. 69

Erlangen: Die Stiftung Volkswagenwerk Hannover hat die private Forschungsbibliothek des 82jährigen Botanikers Dr. Heinrich Marzell, der seit über 50 Jahren am „Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen“ arbeitet, durch Ankauf für die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg vor dem Auseinanderreißen bewahrt und damit gleichzeitig die wissenschaftliche

Fortführung des Lebenswerkes von Dr. Marzell gesichert. ST 9. 5. 69

Erlangen: Der Fördererkreis der Rückertforschung e. V. hielt seine diesjährige Jahreshauptversammlung in Erlangen ab. Die Jahresversammlung wählte wiederum in den Vorstand: Zum Vorsitzenden Universitätsprofessor Dr. Josef Dünninger, Würzburg, zum Stellvertreter Universitätsprofessor Dr. Helmut Prang, Erlangen, zum Schriftführer Dr. Erich Saffert, Schweinfurt, zum Stellvertreter Buchhändler Johannes Trebst, Schweinfurt, zum Schatzmeister Berufsm. Stadtrat Heinrich Huber, Schweinfurt, zum Stellvertreter Apotheker Dr. Rudolf Priesner, Coburg. In den Beirat wurde berufen: Schriftsteller Herbert Barth, Bayreuth, Professor Dr. Ing. E. h. Dr. Ing. habil. Hans Diergarten, Schweinfurt, Staatssekretär Erwin Lauerbach MdL, München-Zell, Professor Dr. Otto Meyer, Würzburg, Verleger Dr. Helmut Petzolt, Wiesbaden, Professor Dr. Dr. Annemarie Schimmel, Bonn-Oxford USA, Bibliotheksrat Dr. Dieter Schug, Erlangen-Nürnberg, Oberstudiendirektor i. R. Dr. Hans Stahlmann, Coburg. Über Veröffentlichungspläne wurde berichtet. Den Festvortrag hielt der Direktor der Volkshochschule Erlangen Dr. Dr. Herbert Paulus über „Erlangen zur Zeit Friedrich Rückerts“. Besichtigt wurde zum Schluß das Stadtmuseum Erlangen.